Objekt:	Schumacher, Kurt: Medaille der Deutschen Gesellschaft für Goldschmiedekunst
Museum:	Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de
Sammlung:	Medaillen, 20. Jh. bis heute
Inventarnummer:	18258348

Beschreibung

Das Gussmodell der Medaille stammt aus dem Nachlass des Juweliers Ferdinand Richard Wilm (1880-1971). Wilm war der Begründer und Präsident der Deutschen Gesellschaft für Goldschmiedekunst. Im Jahre 1942 war er selbst Preisträger der Medaille. Der Generaldirektor der Staatlichen Museen, Wilhelm Waetzoldt (1880-1945) gehörte zum Gründungspräsidium der Gesellschaft. Den Wettbewerb für die Medaille hatte der Bildhauer Kurt Schumacher (1905-1942) im Jahre 1933 gewonnen. Schumacher, Meisterschüler von Ludwig Gies, war als kommunistischer Widerstandskämpfer und Mitglied der 'Roten Kapelle' 1942 zum Tode verurteilt und in Berlin-Plötzensee hingerichtet worden. An der Berliner Schleusenbrücke wurden zwei Reliefmedaillons von Schumacher gestaltet.
Vorderseite: Schwebender Engel, in seiner rechten Hand ein Kelch.
Rückseite: Glatt.

Grunddaten

Material/Technik:	Bronze; gegossen
Maße:	Gewicht: 44.65 g; Durchmesser: 48x50 mm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1933
	wer	Kurt Schumacher (Bildhauer) (1905-1942)
	wo	Brandenburg
Besessen	wann	
	wer	Ferdinand Richard Wilm (1880-1971)
	wo	

Verkauft	wann	
	wer	Firma Münzenhandlung Johannes Diller
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Berlin
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Deutschland
[Zeitbezug]	wann	20. Jahrhundert
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Bronze
- Christliche Ikonographie
- Medaille
- Medailleur
- Modell
- Neuzeit
- Privatpersonen als Münzstand

Literatur

- Vgl. W. Steguweit, Ars Juventuti. Berliner Schülermedaillen von der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums zur Hochschule für bildende Künste. Das Kabinett 11 (2009) 29. 31 (Abb. der Goldmedaille)..